



Berlin, 12. August 2025

PRESSEMITTEILUNG

Kulturforum Berlin, Neue Nationalgalerie

Potsdamer Straße 50, 10785 Berlin

Di – Mi 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Fr – So 10 – 18 Uhr

Bedeutende Dauerleihgabe von Hanne Darboven ergänzt Sammlungspräsentation der Neuen Nationalgalerie

ab 12. August 2025

Ab sofort erweitert eine bedeutende Dauerleihgabe von Hanne Darboven die Sammlungspräsentation „Zerreißprobe. Kunst zwischen Politik und Gesellschaft. Sammlung der Nationalgalerie 1945 – 2000“ in der Neuen Nationalgalerie.

Mit der 385-teiligen Arbeit „**Sunrise/Sunset**“ (1984) der Künstlerin **Hanne Darboven** erhält die aktuelle Sammlungspräsentation der Neuen Nationalgalerie eine markante Erweiterung. Das raumgreifende Kunstwerk ist eine Leihgabe der **Written Art Collection** – einer deutschen Privatsammlung mit rund 400 Werken von über 200 internationalen Künstler*innen. Im Fokus der Sammlung stehen gestische, informelle und schriftbasierte Ausdrucksformen aus dem westlichen Europa, der USA, Westasien und Ostasien. Die Zusammenarbeit ermöglicht es der Neuen Nationalgalerie thematische Schwerpunkte der Sammlungspräsentation mit bisher nicht in der Sammlung der Nationalgalerie vertretenen Arbeiten zu vertiefen.

Hanne Darboven (1941–2009) zählt zu den zentralen Vertreter*innen der konzeptuellen Kunst in Deutschland. In den 1960er-Jahren – inspiriert durch Aufenthalte in New York und den Austausch mit Künstler*innen der Minimal Art – begann Darboven, Zeit und Erinnerung durch Zahlen, Handschrift und Strukturen zu visualisieren. Ihre Werke bestehen aus streng seriellen Kompositionen aus handgeschriebenen Zahlenfolgen, Kalendereinträgen, Textfragmenten und Fotografien. Malerei lehnte Darboven früh ab – stattdessen entwickelte sie ein einzigartiges künstlerisches System, das Logik, persönliches Erleben und Zeitbewusstsein miteinander verknüpft.

„**Sunrise/Sunset**“ bezieht sich auf den durch die Natur geprägten Tagesrhythmus. In akribisch angeordneten Feldern und Blättern erschafft Darboven ein visuelles System, das den Verlauf von Zeit als Wiederholung, als Rhythmus und als Form von Ausdauer erfahrbar macht. Die strenge Struktur kontrastiert mit der persönlichen Handschrift – ein Spannungsfeld zwischen Ordnung und Subjektivität, Abstraktion und gelebtem Leben.

Darbovens Arbeit ergänzt und erweitert den in der Sammlungspräsentation mit „**Rufen bis zur Erschöpfung**“ überschriebenen Raum, in dem konzeptuelle Arbeiten der Sammlung präsentiert werden. Die repetitiv erscheinenden Elemente in Darbovens Arbeiten finden Resonanz in weiteren gezeigten Werken – etwa in Günther Ueckers „Feld“ (1977), bei dem tausende Nägel rhythmisch in die Fläche getrieben wurden, oder in Jochen Gerz' Videoarbeit, in der er Rufe „bis zur Erschöpfung“ wiederholt.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

NEUE NATIONALGALERIE

Potsdamer Straße 50
10785 Berlin

MARKUS FARR
PRESSESPRECHER

Telefon: +49 266 4234 02
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Alle diese Werke befragen die Grenzen von Kunst und Leben, Materialität und Idee, Präsenz und Abwesenheit.

„Zerreißprobe. Kunst zwischen Politik und Gesellschaft. Sammlung der Nationalgalerie 1945 – 2000“ wird kuratiert von Joachim Jäger, stellv. Direktor Neue Nationalgalerie, Maike Steinkamp, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Neuen Nationalgalerie, und Marta Smolińska, Professorin für Kunstgeschichte an der Magdalena Abakanowicz Universität der Künste Poznań.

NEUE NATIONALGALERIE

Potsdamer Straße 50
10785 Berlin

MARKUS FARR
PRESSESPRECHER

Telefon: +49 266 4234 02
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse